



GEWERKSCHAFTEN GESTALTEN STRUKTURWANDEL.

E-FUELS...

Synthetischer Kraftstoff als Alternative?

Hinter der Abkürzung E-Fuels (electro based fuels) verbergen sich künstlich erzeugte Kraftstoffe, für deren Herstellung sehr viel Strom benötigt wird. Sie sind vollständig frei von Erdöl.

Befürworter für den Einsatz von E-Fuels sehen einen großen Vorteil darin, dass wir weiterhin Fahrzeuge mit Verbrenner-Motor betreiben könnten und das bereits bestehende Tankstellennetz weiter genutzt werden kann. Ein langwieriger und kostenintensiver Umbau der Infrastruktur könnte entfallen.

Um Klimaneutralität zu erreichen, wird bei der Herstellung der synthetischen Kraftstoffe Strom aus erneuerbarer Energie genutzt.

Die **Wissenschaft** steht dieser These kritisch gegenüber. E-Fuels haben einen deutlich schlechteren Wirkungsgrad als Elektrofahrzeuge, da es hohe Energieverluste bei der Umwandlung von elektrischem Strom in synthetische Kraftstoffe gibt.

Das Fahren eines herkömmlichen Autos mit E-Fuels verbraucht etwa das **fünf- bis sechsfache an Strom** wie das Fahren mit einem Elektroauto.

Wir werden an der Tankstelle ein Vielfaches für diesen Kraftstoff zahlen, als wir bereits heute für Benzin oder Diesel zahlen müssen. Der immense Einsatz von Strom macht das Produkt E-Fuels **nahezu unbezahlbar** und wird damit einer kleinen Elite von Wohlhabenden und Superreichen vorbehalten sein.

Auf der anderen Seite muss man aber auch sagen, dass wir uns eine solche Menge an Verschwendung von Strom aus erneuerbarer Energie schlichtweg nicht leisten können.

Sauberer Strom wird für eine nicht absehbare Zeit in Europa ein knappes Gut sein. So knapp, dass wir unseren grünen Wasserstoff aus Ländern in Afrika importieren werden, um zuallererst unsere Industrie klimaneutral betreiben zu können.

Eine Produktion von E-Fuels würde somit in direkter Konkurrenz zur Produktion von Wasserstoff stehen und damit unsere Industriestandorte und somit unzählige Arbeitsplätze gefährden.

Die EU hat mit dem Beschluss ihrer Richtlinie zum Verbot von Neufahrzeugen mit Verbrenner-Motor ab 2035 ein klares Signal gesetzt: E-Fuels sind keine Alternative für Elektromobilität!

DGB Projekt Revierwende

Revierbüro Bedburg

Adolf-Silverberg-Straße 17

50181 Bedburg

bedburg@revierwende.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



GEWERKSCHAFTEN GESTALTEN STRUKTURWANDEL.

EIN PROJEKT DER GFAAJ

Gemeinnützige Gesellschaft des
Deutschen Gewerkschaftsbundes zur Förderung
von Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und
der Jugend mbH

V.i.S.d.P.: Frederik Moch, GFAAJ mbH, Keithstraße 1, 10787 Berlin